

Rückblick:

Obwohl die von einigen Marktteilnehmern erwartete Jahresendrally dann doch ausgeblieben ist, war es insgesamt ein erfreuliches Börsenjahr. Den letzten Handelstag des Jahres beendete der DAX mit 12.918 Punkten etwas unterhalb der Marke von 13.000. Trotz eher schwachem Ausklang im Dezember hat der deutsche Leitindex im Börsenjahr 2017 insgesamt eine stolze Performance von 12,50 % erwirtschaftet und im November mit 13.525 Punkten gar eine neue Rekordmarke erklommen. Als Stimmungsdämpfer verwiesen Marktteilnehmer zuletzt insbesondere auf die seit Jahresbeginn anhaltende Schwäche des US-Dollar gegenüber dem Euro. Die Gemeinschaftswährung ist einer der großen Gewinner im Börsenjahr 2017. Hatten am Jahresanfang viele Experten die Parität zum US-Dollar oder Notierungen darunter vor Augen, so konnte der Euro gegenüber dem Greenback um über 14 % zulegen. Rückenwind bekam der Euro von der starken europäischen Wirtschaft und von den ersten, allerdings sehr zaghaften, Änderungen der EZB bei ihrem geldpolitischen Kurs.

Hauptantriebsfeder für unsere heimischen Aktien war neben der immer stärker anziehenden Konjunktur erneut die ultralockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank mit der Folge weiterhin extrem niedriger Zinsen. So rentieren Bundesanleihen mit einer Laufzeit von bis zu sechs Jahren im negativen Bereich. Staatsanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren werfen lediglich 0,43 % Zinsen ab. Der „Euroland-Leitindex“ EuroSTOXX50 konnte mit einem Plus von etwa 6 % von dieser Entwicklung übrigens nur gebremst profitieren.

Betrachtet man die Entwicklung an den US-Börsen, dann geht 2017 als das beste Börsenjahr des Dow-Jones-Indexes seit 2013 mit einem Plus von 25 % in die Chroniken der Wall Street ein. Der marktweite S&P-500-Index hat mit +19 % das Jahr fast auf Allzeithoch beendet, auch weil den Märkten zuletzt schlechte Nachrichten aus den USA erspart blieben. Für Euro-Investoren wird die sehr erfreuliche Entwicklung der US-Aktien Indices jedoch durch den Kursrückgang des Greenback arg geschmälert.

Prozentuale Entwicklung bedeutender Aktienindizes in Landeswährung in 2017



Unverändert trübe zeigte sich das Bild für alle Anleger auf der Suche nach stabiler Rendite ohne Risiko. Solange der Inflationsdruck gering bleibt, können es sich die westlichen Zentralbanken leisten, ihren monetären Stimulus langsamer als in früheren Konjunkturzyklen zurückzufahren. Dabei werden sie unterschiedlich schnell vorgehen. Die US-Notenbank Fed und die Bank of England haben bereits einen behutsamen Zinserhöhungskurs eingeleitet. Die Europäische Zentralbank wartet vorerst noch ab. In der Eurozone gab es im Jahr 2017 erwartungsgemäß keine zinspolitischen Maßnahmen und die Zinssätze notierten mit zuletzt mit minus 0,33 % für 3-Monats-Gelder unverändert im negativen Bereich. Auch 2018 wird die Zinsstrategie in der westlichen Welt nicht einheitlich sein. Die Geldpolitik der EZB bleibt weiterhin sehr expansiv, auch wenn die Währungshüter für 2018 einen graduellen Ausstieg aus dem laufenden Sonderprogramm beschlossen haben. So wurde der Ankauf von Vermögenswerten zwar noch einmal um neun Monate bis September 2018 verlängert, das Volumen der monatlichen Käufe aber ab Januar 2018 auf 30 Mrd. Euro halbiert.

Entwicklung des Euro gegenüber bedeutenden Währungen in 2017



Ausblick:

Die deutsche Wirtschaft geht nach einer aktuellen Umfrage auch ohne neue Regierung mit hoher Zuversicht in das Jahr 2018. Weit über zwei Drittel der vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) befragten Verbände erwarten für ihre Unternehmen nach Angaben des Instituts im kommenden Jahr eine höhere Produktion. "Die Konjunktur gewinnt somit spürbar an Branchenbreite", betonte das IW. Sie werde auch robuster, weil die Investitions- und Beschäftigungsperspektiven "merklich besser" ausfielen als vor einem Jahr. Das IW sieht einen "robusten Auftrieb auf breiter Front". Nach Verabschiedung der Steuerreform drehen sich die politischen Spekulationen an der Wall Street um die Hoffnung, die Regierung unter US-Präsident Donald Trump könnte sich nun dem eine Billion Dollar schweren Infrastrukturprogramm widmen. Dieses würde die nächsten Kaufimpulse am Aktienmarkt setzen. Zusätzliche Staatsausgaben in den USA könnten die Nachfrage dort so stärken, dass sich dies auch in Europa, Japan sowie der Mehrzahl der Schwellenländer positiv bemerkbar machen dürfte.

Auch die Geldpolitik in der westlichen Welt unterstützt weiterhin die Konjunktur. Da sich bisher noch keine echten Inflationsgefahren gezeigt haben, neigen die Notenbanken dazu, trotz guten Wirtschaftswachstums ihre ausgesprochen expansive Geldpolitik nur gemächlich anzupassen. Unterstützt durch höhere Unternehmensgewinne und fehlende Anlagealternativen bei nur moderat höheren Zinsen haben Aktienmärkte nach unserer Einschätzung daher noch Luft nach oben.

Fazit:

Das abgelaufene Jahr hat im Wesentlichen zwei Dinge gezeigt:

- Die internationalen Kapitalmärkte lassen sich von politischen Ereignissen wesentlich weniger beeinflussen als die Stimmung der Anleger.
- Der Mut, „über den Tellerrand hinaus zu blicken“ und Anlagen - abseits von Sparbüchern und anderen Zinsprodukten - zur Erzielung einer Rendite zu bevorzugen, ist auch im Jahr 2017 mit einer überdurchschnittlichen Rendite belohnt worden.

Daher halten wir unseren gesunden Optimismus auch für das neue Jahr bei, ohne dabei die jeweilige Risikobereitschaft unserer Kunden aus den Augen zu verlieren!

Wir sind der Ansicht, dass gerade nach den Ergebnissen für das abgelaufene Jahr 2017, die von uns verantworteten Investmentfonds eine gesonderte Betrachtung rechtfertigen:

Das Hauptaugenmerk im Rahmen unserer Portfoliostrategie liegt beim **PVV Classic** nach einem sehr **erfreulichen Jahresergebnis von +7,23 %** auch in 2018 auf dem Risikomanagement. Unsere breit gestreute Investmentbasis konnte die Risikotragfähigkeit in Abwärtsphasen in 2017 bereits unter Beweis stellen. Die Herausforderungen an den Märkten werden unseres Erachtens allerdings zunehmen, und deshalb werden wir die Risikoparameter nicht nachhaltig erhöhen. Unser Fokus liegt einerseits weiterhin auf einer ausreichenden Liquidität, die uns Handlungsspielräume zur Aufnahme geeigneter Portfoliolösungen bietet. Andererseits würden wir Aufwärtsphasen mit Blick auf die technische Marktverfassung als Anlass für Gewinnmitnahmen sehen, um dann Risiken weiter zu reduzieren.

Mit einem Wertzuwachs von **mehr als 5,40 %** allein im Jahr 2017 konnte der **PVV Unternehmensanleihen Plus ein sehr erfreuliches Ergebnis** erzielen. Neben der unverändert attraktiven Durchschnittsrendite von knapp über vier Prozent, sorgten zusätzlich Kursgewinne der im Fonds befindlichen Anleihen für diesen Anstieg. Gerade in Zeiten von Minimal- oder gar Negativzinsen zeigt sich damit die hohe Qualität eines professionell gemanagten Rentenportfolios. Besonders bemerkenswert ist das Ergebnis, wenn man berücksichtigt, dass während des Berichtszeitraums kaum nennenswerte Schwankungen zu verzeichnen waren. Das ist in erster Linie der breiten Risikostreuung

mit deutlich über 100 verschiedene Anleihen zu verdanken. Auch für das neue Jahr sehen wir erstklassige Chancen, mit dem Fonds eine attraktive Alternative bei der Suche nach Verzinsung mit überschaubarem Risiko zu bieten.

Für unseren rein quantitativ allozierenden Fonds **PVV Effizienz Invest** haben die Herausforderungen in 2017 weiter zugenommen. Neben einer weiterhin negativen Verzinsung für Liquidität und zunehmend abwärts tendierenden Rentenmärkten machte auch vergleichbaren Portfoliomodellen insbesondere der starke Euro zu schaffen. Aufgrund des im vergangenen Jahr neu eingeführten Stop-Loss-Managements und der zuletzt vermehrt währungsgesicherten Zielinvestments konnten wir im Portfolio eine stabil, positive Entwicklung ausweisen und für unsere Investoren eine, im Vergleich zu anderen quantitativen Fonds, **gute Jahresrendite von etwa 1,50 %** erwirtschaften. Die reduzierte Anzahl der turnusmäßig ab 2017 nur noch quartalsweisen Reallokationen hat sich daneben positiv auf die Kostenstruktur ausgewirkt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die Ausschüttung des Fonds EUR 0,10 pro Anteil.

„Glück Auf!“

Essen, im Januar 2018

Disclaimer

Dieses Dokument verfasste die Private Vermögensverwaltung AG (PVV AG) unabhängig von dem/den genannten Unternehmen. Die PVV AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen wurden auf Grundlage öffentlich zugänglicher Quellen, die als zuverlässig gelten, erstellt. Als Bewertungsgrundlage wurden anerkannte fundamentale Kennzahlen und/oder charttechnische Informationen verwendet. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der PVV AG dar. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die PVV AG übernimmt keinerlei Art von Haftung für die Verwendung dieser Publikation oder deren Inhalts. Diese Veröffentlichung ist ausschließlich zur Information für Kunden bestimmt. Sie ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung und stellt auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Rechten dar. In der Bereitstellung der Informationen liegt insbesondere kein Angebot zum Abschluss eines Beratungsvertrages. Vor einer Wertpapierdisposition wenden Sie sich bitte an Ihren Vermögensverwalter. Weder diese Veröffentlichung noch ihr Inhalt oder eine Kopie dieser Veröffentlichung dürfen ohne die vorherige ausdrückliche Erlaubnis der PVV AG auf irgendeine Weise verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden. Mit der Annahme dieser Veröffentlichung wird die Zustimmung zur Einhaltung der o.g. Bestimmung gegeben.

Die Informationen dieser Veröffentlichung wurden lediglich auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In einigen ausländischen Rechtsordnungen ist die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Restriktionen unterworfen. Die vorstehenden Informationen richten sich daher nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- oder Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht.

Sämtliche Grafiken dieses Berichtes wurden dem Kursinformationssystem „GIS Webinformer“ der DZ-Bank powered by vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG entnommen.